

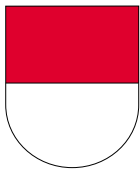
VSAO JOURNAL

Alternativ

Kardiologie

Managed Care





SEKTION SOLOTHURN

Alte Probleme, neuer Druck

Die Solothurner Spitäler AG (SoH) wird bis zur Einführung der DRGs im Jahre 2012 etwa 10 Prozent aller bestehenden Stellen (insgesamt 250) streichen. Diese Information machte schweizweit Schlagzeilen und zeigt auf, was die DRG bedeuten werden. Stellenstreichungen werden auch den sogenannten «Kernbereich» treffen, so werden etwa 4 Prozent aller ärztlichen Stellen gestrichen. Dies wird wegen der hohen Fluktuation wohl ohne Kündigungen (und damit kostengünstig) möglich sein, aber die gleiche oder sogar mehr Arbeit wird in Zukunft von weniger Ärztinnen und Ärzten geleistet werden müssen.

Der VSAO hat gemeinsam mit den anderen betroffenen Personalverbänden sofort reagiert, eine Stellungnahme verfasst und Verhandlungen mit der Geschäftsleitung aufgenommen. Der Sozialplan konnte in Bezug auf die Probezeit bei interner Weiterbeschäftigung auf unsere Intervention hin angepasst werden. Wir konnten klarstellen, dass die bisher angesammelten Überstunden im ärztlichen Bereich dank spezieller Regelungen im GAV nicht gestrichen werden dürfen, wie das für die anderen Berufsgruppen in der SoH vorgesehen ist. Diese Information wurde dann auch auf unseren Antrag hin durch die Personaldienstleitung an alle Personalstellen und Chefärzte weitergegeben.

Angesichts der Sparpläne haben wir im September letzten Jahres eine sehr gut besuchte Infoveranstaltung in Solothurn

organisiert, an der wir auch für den Vorstand höchst wertvolle Informationen über die aktuellen Probleme in den Spitälern sammeln konnten.

Ein weiteres aktuelles Thema, das sich aber offenbar kaum bearbeiten lässt, stellen die Poolregelungen dar. Im Kantonsspital Olten wurde die direkte Auszahlung der Entgelte für Alkoholbluttests und Zeugnisse an die Assistenzärzte gestrichen. Diese Einnahmen speisen jetzt den Weiterbildungspool. Als Konsequenz haben wir gefordert, dass die Vergabepraxis der Pools offengelegt werden soll. Zunächst brauchte es drei Briefe an den Spitaldirektor Hans-Peter Wyss, der das Thema, das er für wenig wichtig hielt, zuerst gar nicht besprechen wollte. Als endlich ein Treffen vereinbart war, signalisierte er doch Unterstützung für das Anliegen. Ein daraufhin an alle Klinikchefs gesendeter Brief blieb allerdings schlicht unbeantwortet, ein zweiter Brief wurde Ende November verschickt, wir bleiben dran. Aber das Thema Pool scheint auch nach Erfahrung der anderen Sektionen ein harter Brocken zu sein.

Bereits im vergangenen Jahr hatten wir Anlass, über die schleppende Umsetzung des Arbeitsgesetzes zu berichten. Obgleich die Umsetzung 2006 als wichtiges Ziel definiert worden war und per Geschäftsleitungsbeschluss bis Anfang 2007 (!) perfekt sein sollte. Ausser der zweimaligen Erhebung von Daten über die bestehenden Probleme besonders im ärztlichen

Bereich und Absichtserklärungen, die ohne Folgen blieben, passierte wenig. Zurzeit ist der Posten des Projektgruppenleiters unbesetzt. Der uns anlässlich einer Sitzung im November als möglicher neuer Leiter Genannte hat auf Ende Januar gekündigt, hier fehlt leider offenbar jeglicher Elan der Geschäftsleitung. Das Thema wird uns weiterhin auf Trab halten, gerade in Zeiten der geplanten Rationalisierung werden unsere Aufmerksamkeit und unsere Aktivität gefragt sein. Wächst doch der Druck, die gesetzlichen Regelungen schlicht zu ignorieren. Erfreulicherweise gelang es zusammen mit den anderen Arbeitnehmerverbänden in den Lohnverhandlungen, eine in Zeiten der Wirtschaftskrise nicht selbstverständliche Lohnerhöhung von 1,0 Prozent zusätzlich zum jährlichen Erfahrungsanstieg zu vereinbaren.

Um mehr Mitglieder zu motivieren, an den Vorstandssitzungen teilzunehmen, haben wir seit Mitte 2009 die Sitzungen ausserhalb der Spitäler abwechselnd in Solothurn und Olten abgehalten und immer wieder Kliniksprecher erreichen können. Der Informationsfluss wird deutlich besser, Vorstandsmitglieder werden aber nach wie vor dringend gesucht. Die Sitzungstermine und -orte werden jeweils allen uns erreichbaren Mitgliedern per Mail gesendet und sind auch auf der VSAO-Homepage abrufbar. □

Felix Kurth,

Präsident der Sektion Solothurn



SEKTION WALLIS

Neue Führungscrew

Anlässlich der Mitgliederversammlung hat die Sektion Wallis Ende November 2009 ihren Vorstand und das Präsidium neu bestellt. Zur Präsidentin wurde Nathalie Rouiller gewählt. Sie wird von einem jungen und dynamischen Team unterstützt, welches in der medizinischen Abteilung des CHCV arbeitet. Unter anderem von Leila Ben Hammoud, die sich zur

offiziellen Bestätigung ihrer Funktion, wie weitere Mitglieder auch, noch bei der VSAO-Sektion Wallis anmelden muss. Ludovic Melly und der bisherige Sektionspräsident Vincent Remillieux bleiben Mitglieder des Vorstandes und Vertreter der Sektion Wallis in der Ärztekammer. Ebenfalls im Vorstand verbleiben Dominique Tercier und Frédéric Goly, die zurzeit mit

der Direktion über eine Arbeits- und Weiterbildungsvereinbarung verhandeln. Marc-Antoine Antille und Luc Feider hingegen verlassen den Vorstand und legen ihre bisherigen Funktionen als Sekretär bzw. Kassier nieder. Die neue Crew wird sicher in der Lage sein, unsere Website, die von Webmaster Jean-Daniel Rouvé gestaltet wurde, besser zu nutzen. Für Konstanz sorgt schliesslich unsere Anwältin, Fürsprecherin Antoinette Haldy, die ebenfalls ihr Mandat behält. □

Vincent Remillieux,

vormaliger Präsident der Sektion